



solothurntop5.ch

SOLOTHURN TOP 5 INFO

IHRE MEINUNG IST GEFRAGT!

Bitte senden Sie diesen Fragebogen beantwortet zurück an
die Adresse Ihrer Wohngemeinde:

> **Solothurn:**

Stadtkanzlei, Postfach 460, 4502 Solothurn, stadtpraesidium@solothurn.ch

> **Biberist:**

Gemeindekanzlei, Bernstrasse 6, 4562 Biberist, ewd@biberist.ch

> **Derendingen:**

Administration, Hauptstrasse 43, 4552 Derendingen, administration@derendingen.ch

> **Luterbach:**

Gemeindeverwaltung, Hauptstrasse 20, 4542 Luterbach, gemeinde@luterbach.ch

> **Zuchwil:**

Gemeindeschreiberei, Hauptstrasse 65, 4528 Zuchwil, gemeinde@zuchwil.ch

Sie können die Fragen auch unter www.solothurntop5.ch im Internet herunterladen
und Ihrer Wohngemeinde mailen. Bei Bedarf können auf den Gemeindekanzleien
auch zusätzliche Fragebögen bezogen werden.

Bitte einreichen bis Sonntag, 31. Mai 2015

Vernehmlassungsteilnehmer/in

Name/Vorname i.v. René Käppeli

Organisation SVP Stadt Solothurn

1. «Es wächst zusammen, was zusammen gehört und die Region stark macht». Stimmen Sie dieser Vision zu?

Ja Nein

Bemerkungen

2. Wird der Wirtschaftsstandort der fusionierten Gemeinde mit einer gemeinsamen Entwicklung Ihres Erachtens stärker?

Ja Nein

Bemerkungen

3. Soll die fusionierte Gemeinde mit der ordentlichen Gemeindeordnung (Beibehaltung der Gemeindeversammlung) starten?

Ja Nein

Bemerkungen

4. Sind Sie mit der Zentralisierung der Verwaltung auf wenige Standorte an verkehrsgünstiger Lage einverstanden?

Ja Nein

Bemerkungen

5. Erachten Sie die Vertretung der Ortsteile als genügend?

Ja Nein

Bemerkungen

6. Sind Sie mit einheitlichen Führungen für Feuerwehr und Zivilschutz einverstanden?

Feuerwehr

Ja Nein

Zivilschutz

Ja Nein

Bemerkungen

Ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht geklärt

7. Die finanziellen Auswirkungen sind schwer abschätzbar (Ungewissheit über künftige Entwicklung, Dynamik einer Fusion, Neuordnung Finanz- und Lastenausgleich, etc.). Würden Sie an der Gemeindeversammlung im Januar 2018 einem Steuerfuss von 122 % zustimmen?

Ja Nein

Bemerkungen

8. Welches sind aus Ihrer Sicht die drei wesentlichsten, positiven Aspekte der Fusionsvorlage?

1.

siehe Ausführungen bei Frage 11

2.

3.

9. Welches sind aus Ihrer Sicht die drei wesentlichsten, negativen Aspekte der Fusionsvorlage?

1.

Siehe Ausführungen bei Frage 11

2.

3.

10. Welche zusätzlichen Informationen benötigen Sie, um sich Ihre Meinung über eine allfällige Fusion der fünf Einwohnergemeinden zu bilden?

Sämtliche wesentlichen Aspekte der Fusion müssten vor der Abstimmung geklärt sein.

11. Was Sie sonst noch zum Thema sagen wollten:

Siehe Beilage, die integrierender Bestandteil der Vernehmlassungsantwort der SVP Stadt Solothurn ist.



Vernehmlassung der SVP der Stadt Solothurn zu Solothurn Top 5

Die SVP der Stadt Solothurn begrüsst grundsätzlich die spät gewährte Möglichkeit zur Mitsprache, wobei sie mit Befremden die Art der Propaganda, in welchen diese Befragung eingebettet ist, zur Kenntnis nimmt.

Die SVP der Stadt Solothurn vermisst im vorliegenden Fusionsprojekt klare Aussagen zu so wesentlichen Bereichen wie die Sicherheit, konkret Polizei und Feuerwehr, die Organisation der Gemeinde und ihrer Verwaltung und den Steuerfuss. Zu behaupten, dass die Präzisierung dieser Bereiche Aufgabe der neuen Gemeinde sei, kommt der Forderung nach einem Blankoscheck gleich. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger werden in den wichtigsten Punkten im Ungewissen gehalten. Sie sollen die Katze im Sack kaufen. Dies wird deutlich in der Garantie der Besitzstandwahrung für die Mitarbeiter der fünf beteiligten Gemeinden. Gemäss dem vorliegenden Konzept kann es bis zu 30 Jahre dauern, bis alle überflüssigen Stellen infolge Pensionierungen abgebaut sind. Damit wird der einzig mögliche Mehrwert einer Fusion, nämlich der Wegfall möglicher Überschneidungen und Doppelspurigkeiten bei der Erbringung von Verwaltungsleistungen mittels Personalabbau, wenigstens für die kommende Generation in Frage gestellt. Dies wird nicht ohne Folge auf den Steuerfuss bleiben.

Mit teurem Geld erstellte Prospekte wurden an alle Haushalte der betroffenen Gemeinden verschickt, gespickt mit Slogans, welche die Intelligenz der Bürgerinnen und Bürger strapazieren. Herausragendes aber nicht isoliertes Beispiel ist sicher die Aussage in Top5 Info Nr.3: „Die Fusion bringt's, weil...wir nur gemeinsam mehr Arbeitsplätze schaffen können. Und weil ‚dort arbeiten, wo man wohnt‘ mehr Lebensqualität bringt“. Als ob die Fusion nur im Entferntesten etwas mit der Schaffung von Arbeitsplätzen ausserhalb der Verwaltung in unserer Region zu tun hätte und als ob die Lebensqualität des Einwohners des heutigen Derendingen, der in der Stadt Solothurn arbeitet, dadurch verbessert würde, dass er künftig von Solothurn-Derendingen nach Solothurn-Zentrum pendelt. Die SVP der Stadt Solothurn ist bestürzt über das Niveau der über weite Strecken geführten Argumentation. Sie verlangt Transparenz über die Kosten der Studien und Publikationen, die dazu geführt haben und Aufklärung über die Verantwortlichkeiten der eklatanten Mängel dieser Arbeiten.

Die SVP der Stadt Solothurn wehrt sich gegen jegliche variable Geometrie des Fusionsvertrages. Die Bevölkerung hat zum Projekt Top 5, die Fusion von 5 Gemeinden abzustimmen. Wenn diese Fusion wegen der Ablehnung einer Gemeinde scheitert ist das Projekt gescheitert. Es ist demokratiepolitisch äusserst fragwürdig zu sagen, dass bei einem Scheitern der 5er Fusion je nach Ergebnis automatisch mindestens zwei fusionswillige Gemeinden (eine davon die Stadt) fusionieren sollen. Eine Fusion von 5 Gemeinden ist eine entschieden andere Sache als diejenige von lediglich 2 oder 3. Deshalb müsste die ganze Fusionsfrage neu angedacht und konsultiert werden. Die direkte Demokratie kennt die hier vorgeschlagenen Automatismen nicht. Einer solchen Teilfusion würde die demokratische Legitimität fehlen. Zudem entscheidet in der vorliegenden Form ohnehin in letzter Instanz lediglich die Bevölkerung der Stadt Solothurn über die Fusion.

Die SVP der Stadt Solothurn wird sich im geordneten politischen Prozess zu Detailfragen des Fusionsprojekts äussern. Sie weigert sich, dies in der Form des vorliegenden Fragebogens zu tun, der wenig mit politischer Vernehmlassung, mehr aber mit einer Konsumentenumfrage zu tun hat, dank welcher ein minderwertiges Produkt mittels verbesserter Verpackung doch noch verkaufsfähig gemacht werden soll.

Die SVP der Stadt Solothurn wird die Kräfte, die sich gegen dieses Projekt wehren, unterstützen.

Solothurn, 26. Mai 2015